

Ich bin dann mal hin und weg

Wer fragt, was das denn soll, der hat einfach nicht begriffen: Auch Fahrräder dürfen Spaß machen und müssen nicht bloß nur praktisch oder nur sportlich sein.

Von Hans-Heinrich Pardey

Das auf einem Fahrrad außer der Marke des Herstellers noch die Namen der Zulieferer von einzelnen Komponenten stehen, ist das Übliche. Nicht üblich ist, dass einer dieser Namen so sehr Programm ist, dass er das ganze Rad maßgeblich prägt. (Das ist allenfalls bei ganz billigen Rädern ein untauglicher Versuch, sich mit einem fett gedruckten, groß geschriebenen Shimano etwas Ansehen zu geben. Aber in diese Kategorie gehört ein Rad von Velotraum nie und nimmer.) Auf dem Modell Pilger des feinen Fahrradherstellers aus Weil der Stadt steht etliche Male der Name Surly. Wer auf einer Fahrradmesse bei Surly



Große Schuhnummer: Reifen und Felgen des Pilger kommen aus Amerika Foto Pardey

Bikes vorbeischaute, sieht sich urigen Typen gegenüber, die auch als Rocker durchgehen würden und bei denen man immer auf ein Bier oder auch zwei hoffen darf.

Surly Bikes aus Bloomington, Minnesota hat sich mit seinen robusten Stahlrahmen, mit Single-Speed-Mountainbikes, aber auch mit dem langen Schwerlasten-Fahrrad Big Dummy vor allem in der Gemeinde der Fahrradboten einen gewissen Ruf erworben. Der zog eine Menge Fans an, die nun vorwiegend den rauen Look – mit allerdings hohem Gebrauchswert – suchen. Surly hat auch das Fat Bike ins Rollen gebracht. Wer glaubt, so eine Art von Mountainbike mit extrem dicken Reifen, sei der neueste Schrei, der mag in Deutschland recht haben. Hier bleiben die Leute stehen, wenn man mit dem Velotraum Pilger durch die Stadt flaniert. Aber das erste Fat Bike namens Pugsley hat Surly schon 2005 präsentiert. Inzwischen gibt es aus Minnesota eine ganze „Omni Terra“-Kol-

lektion mit so hübschen Namen wie Moonlander oder Ice Cream Truck.

Wie geht diese Geschichte mit den württembergischen Fahrradbauern zusammen? Um es kurz zu machen: prima. Der Pilger ist ein echtes Velotraum-Rad und ein echtes Fat Bike. „Nutz-Spielzeug“, dieser Ausdruck aus der Velotraum-Werbung trifft die Sache recht gut. Um die pekuniären Details flott abzuhaken: Wie alle Veloträume wird auch dieses Modell nach den Anforderungen der Kunden individuell aufgebaut; die Preise beginnen bei rund 2400 Euro.

Der Pilger in der matten Farbe RAL 2000 (siehe Foto) – man hat bei Velotraum die Wahl – wog komplett bei einer bis zum Ende des Sitzrohrs gemessenen Rahmenhöhe von 49 Zentimetern 18,1 Kilogramm. Der Rahmen wurde neu konstruiert und hat superbreite Radaufnahmen: vorn 135, hinten 170 Millimeter. Das Tretlagergehäuse ist zehn Zentimeter

breit, die Welle auf beiden Seiten noch einmal je etwa vier Zentimeter breiter, damit die Kurbeln von Surly an den mächtigen Reifendurchlässen des Hinterbaus vorbeikommen. Ausgelegt ist der Rahmen für 26-Zoll-Laufräder mit 4,7 Zoll breiten Reifen – statt den bei Mountainbikes üblichen 2 bis 2,4 Zoll. In den Rahmen würden auch 27,5- oder 29-Zoll-Laufräder passen.

Der farblich dem Rahmen angepasste und an ihn geschraubte Gepäckträger, den optisch seine vordere Befestigung in dezentem Schwarz vom Rahmen entkoppelt, ist von Tubus. Mit unterschiedlich hohen Rohren bietet er sich seitlichen Gepäcktaschen an. Schaltung und Scheibenbremsen stammen aus den Serien Shimano Deore XT und LX. Eine passende Rohloff-Nabe ist in Vorbereitung. Die Laufräder sind teils Surly (Reifen „Big Fat Larry“ und Felgen „Clown Shoe“ mit den interessanten Aussparungen), die Hinterradnabe ist von Salsa, und vorn drehte sich ein passend eloxierter SON Nabendynamo. Ja, das fette Bike hatte eine Beleuchtung.

Das ist einer der Punkte, wo die Interpretation von Velotraum über das amerikanische Fat Bike hinausgeht. Man soll ja seinen Spaß haben – und den hat man auch. Aber der Spaß soll nicht auf Kosten des Nutzens gehen. Den Pilger auf einer gut asphaltierten Straße zu fahren ist nervtötend: Die mit gerade mal 0,6 bis 0,8 bar Druck gefahrenen Reifen haben ein Abrollgeräusch, das jedem Elektrorad Minuspunkte eintragen würden. Aber sobald sie die erste Bordsteinkante schlucken, als sei da nichts gewesen, sobald die Big Fat Larrys sich durch Sand, feinen Schotter, Matsch, Schnee oder auch knöcheltief liegendes feuchtes Laub mahlen, kommt Freude auf. Gewiss, die größeren Aufstandsflächen erfordern beim langsamen Zirkeln im Gelände wie auf der Straße deutlich höhere Lenkkräfte. Und die schweren Laufräder wollen bei jedem Anfahren erst einmal in Schwung gebracht sein. Aber das wird mehr als reichlich von der Gelassenheit aufgewogen, mit der man unwegsames Gelände betrachtet: Da kommst du bestimmt durch.

ANZEIGE

**TECHNIK
UND MOTOR ONLINE.**
VON 1993 BIS ZUR AKTUELLEN AUSGABE.

WWW.FAZ-TECHNIK.DE

AB 24,90 €
PRO JAHR

Straßburger Allgemeine Archiv